Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 15 (1911)

Artikel: Dämmerstunde
Autor: Forrer, Clara
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-572693

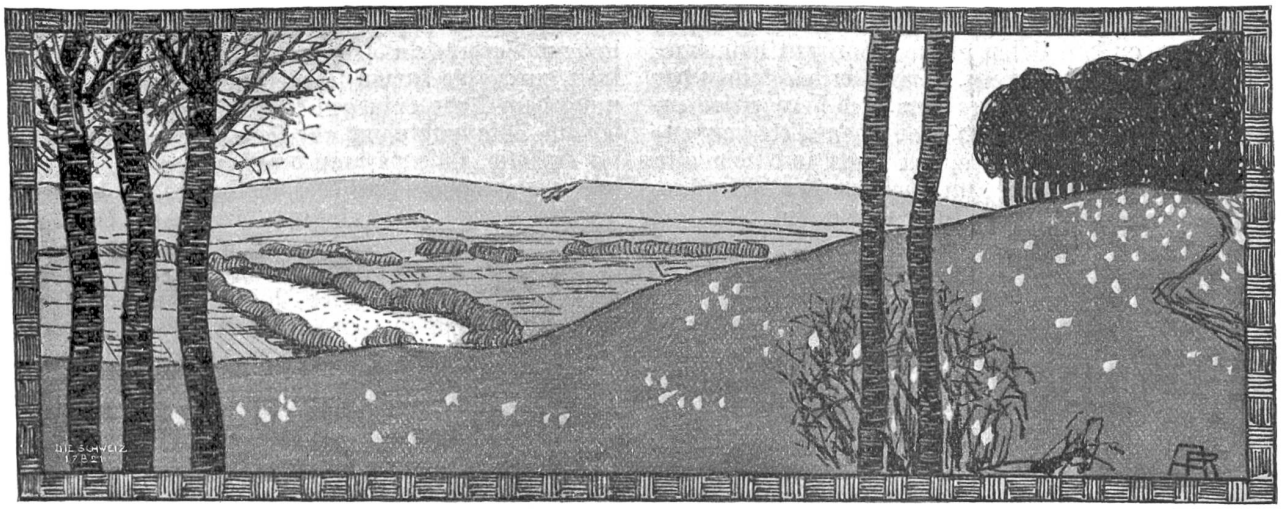
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Dämmerstunde

Schattend tritt des Tages bleiche
Letzte Stunde zu mir her —
Ach, mir ist, ihr Wesen gleiche
Einem Kelch, von Weine leer!
Und mein Herz, voll Durst nach Sonne,
Wehrt der Nahenden: „Halt ein!
Kürze nicht so rasch die Wonne,
Eines Tags Genoß zu sein!

Meine Hand begehrt nach Taten —
Warum zwingst du sie zu ruhn?
Manch ein Feld verlangt nach Saaten,
Und so vieles gibt's zu tun!
Statt zu glühn wie deine Schwestern,
Die sich um das Licht geschart,
Wandelst du das Heut zum Gestern,
Eh das Heut genossen ward!"

Doch mit sanftem Augengrüßen
Winkt die Nahende mir zu:
„Setze dich zu meinen Füßen,
Sonnensatte Seele du!
Weise nimmer mich von hinnen,
Segen quillt aus meiner Hand:
Ein Sich-auf-sich-selbst-besinnen
Ist mein köstlich Unterpfand!"

Und sie löste ihren Schleier,
Ließ ihn gleiten über mich;
Brust an Brust zu stiller Feier
Paarten die Gedanken sich.
Als die Segnende entschwunden,
Folgend ihrer Schwesterschar,
Wußt' ich, daß sie von den Stunden
Meines Tags die beste war...

Clara Forrer, Zürich.

Regina Lob.

Nachdruck verboten.
Alle Rechte vorbehalten.

Aus den Papieren eines Arztes.

Roman von Heinrich Federer, Zürich.

Ich hatte eine kleine, aber schwere Reise angetreten, wovon mein fünfjähriges Kind und Mutterwaislein Mimeli mit seinen flinken Schwalbenaugen freilich nicht mehr sah, als was so ein junges Ding bei seinem ersten Fliegen sieht: maßlose Neuigkeiten zwischen Himmel und Erde. Nur seine Aeuglein arbeiteten ohne Ruh. Das kleine Figürchen selbst mit seinem wachsweißen Gesicht stand unbeweglich wie ein Kerzenstock am Fenster. Aber diese Augen waren die heftigen Flämmchen daran und funkelten und glitzerten gewaltig in die große Landschaft hinaus. Zu fragen und andere Leute ungeduldig in seinen Genuß zu zwingen, wie die meisten Kinder pflegen, lag nicht in seiner Art, sondern von daheim her an vieles Alleinsein gewöhnt, fand sich Mimeli bei all seiner grünen Unwissenheit doch immer tapfer mit fremden Dingen ab und hatte rasch und ohne Vermittlung eine drollige Freundschaft mit ihnen geschlossen.

Mir mit einer so großen Verwirrung im Kopf und einer solchen Zwiespältigkeit im Herzen tat diese kleine aufrechte Selbständigkeit am Fenster jetzt ausnehmend wohl. Schau nur recht ins blitzende Hin und Her der Geleise, dachte ich, jetzt in die Halbwelt der Vorstadt, wo die breitesten Straßen plötzlich an einer Wiese aufhören, wie Menschen, die ein Herzschlag trifft — Nun kommt ein Tunnel mit seinen Lichtern — Zähl sie, das ist